

Kassel, den 09.11.2020

Der Personalrat der Heinrich-Schütz-Schule
Freiherr-vom-Stein-Straße 11
34119 Kassel

An das Hessische Kultusministerium
65185 Wiesbaden
Luisenplatz 10

Guten Tag Herr Lorz,

Das Land befindet sich in einem 2. Lockdown, weil die aktuellen (und vor allem prognostizierten!) Zahlen das unbedingt erfordern.
Es herrschen massive Einschränkungen in Wirtschaft und im privaten Bereich, um die Kurve abzuflachen. Noch merken wir nichts davon, denn das Infektionsgeschehen zeichnet die Maßnahmen erst mit einer zeitlichen Verzögerung von ca. 14 Tagen ab.

Ungeachtet dessen werden in den Schulen keine wirksamen Maßnahmen ergriffen, um diesen 2. Lockdown effektiv zu flankieren.
Insbesondere in den Klassenräumen und auf den Gängen kann der Mindestabstand nicht eingehalten werden.
Die öffentlichen Verkehrsmittel sind zu den Stoßzeiten massiv überfüllt.
Und mit den jetzt jahreszeitlich bedingten Temperaturen wird auch das so sehr betonte „Stoßlüften“ problematisch.
Die „Maskenpausen“ sind nur an kleinen Schulen in der von Ihnen erwähnten Art durchführbar. In großen Schulen kann man nicht in regelmäßigen

Abständen klassenweise die Schüler durch das Haus nach draußen und wieder hineingeleiten.

Die „Erkenntnis“, dass das Infektionsgeschehen die Schülerinnen und Schüler eigentlich nicht betreffe, ist nicht nur ein Affront gegen das gesamte Schulpersonal, sondern erweist sich gerade als falsch.

Eine effektive Maßnahme wäre die Rückkehr zum „Wechselbetrieb“ mit der Halbierung der Gruppen. Die HSS hat hierzu ein tragfähiges Konzept vorgelegt und bereits vor den Sommerferien erprobt, bei dem alle Kinder jeden Tag in der Regel 3 Stunden Unterricht haben. Weiterführende Aufgaben können über das Schulportal übermittelt und kontrolliert werden. Ohnehin befinden sich im Moment mehrere Schülerinnen und Schüler aus verschiedensten Gründen zuhause. Schon jetzt müssen Lehrkräfte über das Schulportal Kontakt mit ihren Schülerinnen und Schülern halten.

Jeder kluge Arbeitgeber versucht im Moment Schaden von seinem Personal (und Betrieb) abzuwenden, warum erfolgt dies nicht in den Schulen? Sind Lehrkräfte von Quarantäne betroffen, kommt eine Schule schnell an den Punkt der Schulschließung.

Ohne eine Teilung der Gruppen und „Wechselbeschulung“ vor Ort und über das Schulportal vermissen wir hier nicht nur die kluge Planung und effektive Unterstützung der landesweiten Maßnahme, sondern sehen hier vor allem einen Mangel an Fürsorge gegenüber aller Personen im Schulbetrieb. Hier wird die Gefährdung der Gesundheit aller billigend in Kauf genommen.

Wir fordern daher die sofortige Rückkehr zur „Wechselbeschulung“.

Ferner sollten die Schulleitungen mit der Befugnis ausgestattet werden, je nach Infektionslage, dieses System automatisch wieder aufnehmen zu dürfen. Bürokratische Hürden mit Anträgen, denen vielleicht stattgegeben wird, führen zu einer gefährlichen Verzögerung effektiver Maßnahmen.

Bleiben Sie gesund!

Der Personalrat der Heinrich-Schütz-Schule